

Motion der Grünen Stadt Solothurn, Erstunterzeichner Heinz Flück

## Hindernisfreie Velorouten in der Stadt Solothurn

## Motionstext:

Velorouten und von Velos befahrene Strassen müssen grundsätzlich\* frei von Schwellen ("Holperkanten") und ähnlichen Hindernissen ausgeführt werden. Bestehende Schwellen sind zu entfernen oder so umzugestalten, dass sie beim Befahren mit Velos oder einem Behindertenfahrzeug nicht mehr stören.

\*\Ausgabren gelten bei Konfliktzonen wie Trottoirüberfahrten, wo Velos gewollt auf

\*)Ausnahmen gelten bei Konfliktzonen wie Trottoirüberfahrten, wo Velos gewollt auf Schritttempo abgebremst werden sollen.

## Begründung:

Vor einiger Zeit wurden auf Kantonsstrassen Auf- und Abfahrten von Radwegen mit von den Benützenden rasch als "Holperkanten" bezeichneten Randsteinen versehen, was diverse Proteste von Betroffenen zur Folge hatte. Aufgrund von verschiedenen Interventionen wurden diese inzwischen entfernt und bei Neuanlagen werden keine solchen mehr eingebaut.

Die Stadt Solothurn bekennt sich als Energiestadt und im Mobilitätskonzept der Ortsplanungsrevision klar zur Förderung des Veloverkehrs. Trotzdem erfuhr dieser in neuester Zeit unnötige Behinderungen. Der Einbau von "Holpersteinen" auf dem Postplatz, welche im Gegensatz zu den genannten Beispielen von Velowegen auf Kantonsstrassen in keiner Weise der Abgrenzung von Fussgängerbereichen und (Auto- oder Bus-)Fahrbahnen dienen, hatte schon vor Einbau des Deckbelages zu Reklamationen und Beanstandungen geführt. Gegenüber Nachfragenden wurde versichert, dass diese Schwellen mit dem Einbau des Deckbelages so minimiert würden, dass sie nicht mehr stören. Bekanntlich ist dies nicht geschehen, was diese neuen Holperkannten bereits wieder zum Stadtgespräch gemacht hat. Von diesen Schwellen sind gleich mehrere Velorouten betroffen. Die Schweizmobil-Verbindung Landhausquai-Römerstrasse, aber auch die wichtige Alltagsverbindung Wengibrücke-Wengistrasse (oder Westringstrasse) oder eine Kombination derselben.

Die genannten Holperkanten führen nebst der physischen Behinderung zudem zu vielen unnötigen negativen Äusserungen gegenüber dem ausführenden Stadtbauamt. Mit einer effektiven Entschärfung der Kanten kann auch diese Kritik entschärft werden.

Unterschriften: